Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen : beschreibendes Verzeichnis der Codices 1726-1984 (14.-19. Jh.) [Beat Matthias von Scarpatetti]

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1985)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Faszikel (S. 240-316) schweizerischen Inhalts verzeichnet. Aufgenommen wurden, wie bei den beiden anderen Bänden auch, schweizerische Orte, Personen aus der Schweiz, Rechtsgeschäfte, diplomatische Missionen, Verhandlungen und ähnliches, die mit der Schweiz in irgendeinem Zusammenhang stehen.... Die Akten Generalia sind gemäss der Karlsruher Ordnung nach einem alphabetischen Rubrikenschema (Abzugsrecht - Zollwesen) unter Angabe der Faszikelnummer geordnet. Die Akten Spezialia sind gleichfalls alphabetisch, jedoch zuerst nach Orten, dann nach Rubriken geordnet.

So finden wir denn als Stichworte u.a. Abzugsrecht, Bündnisse, Dienste, Erblehen und Erbschaften, Forstwesen, Gefälle, Gerichtsbarkeit, Handel, Kirchenconvente, Kirchendienste, Kirchenhoheit, Kriegssache, Landesherrlichkeit, Landeshoheit, Lehenherrlichkeit, Polizei, Rechnungswesen, Reichsstifter, Religion, Schiffahrt, Schulden, Stifter & Klöster, Zehntrecht; die Spezialia betreffen vor allem Orte im Kanton Thurgau, aber auch im Aargau, in St. Gallen, Schaffhausen und Zürich, vereinzelt in Luzern und Schwyz.

Die Regesten werden ergänzt durch "Berichtigungen und Nachträge" zu den Abteilungen GLA 5, 66 und 67 (S. 317-351) und "Fingerzeige für weiterreichende Archivforschungen" in den Abteilungen GLA 61 (Protokolle, vor allem die Konstanzer Domkapitelsprotokolle von 1487-1799), 62 (Rechnungen), 65 (Handschriften, die "in ihrer unorganischen Gesamtheit ein buntscheckiges Bild" ergeben, aber gerade deswegen "einige Ueberraschungen" bergen), 68 (Repertorien), 72 (Lehens- und Adelsarchiv) und 229 (Spezialakten der kleineren Aemter und Städte und der Landgemeinden).

Den unermüdlichen Bearbeitern wird mancher Historiker und Genealoge zu grossem Dank verpflichtet sein.

Joh. Karl Lindau

Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen. Beschreibendes Verzeichnis der Codices 1726-1984 (14-19.Jh.), bearbeitet von Beat Matthias von Scarpatetti, mit einer Einleitung zur Geschichte der Katalogisierung von Johannes Duft, 129 & 306 S., St. Gallen 1983.

"Der vorliegende Band erfüllt ein jahrzehntealtes Desideratum: Er beschreibt nach den modernen Regeln der Handschriften-Katalogisierung jene Manuskripte der St. Galler Stiftsbibliothek, die nicht in dem von Gustav Scherrer bearbeiteten 1875 im Druck erschienenen 'Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen' enthalten sind, weil sie sich damals grösstenteils noch nicht in dieser Bibliothek befanden. Scherrers 'Verzeichniss' umfasst die nach dem einfachen System des Numerus currens aufgestellten und signierten Codices manuscripti 1-1725; dieser neue Band erfasst die Nummern 1726-1984. Diese insgesamt 259 Manuskripte sind im Verlauf der letzten hundert Jahre in den Besitz oder in das Depositum der Stiftsbibliothek gelangt. Sie stellen somit den dem Altbestand

beigesellten Supplementbestand dar.... Uneinheitlich wie die Entstehungszeiten, die Sprachen und die Inhalte dieser Manuskripte,die zahlreicher der Neuzeit als dem (späteren) Mittelalter entstammen, sind auch ihre Provenienzen..." (Vorwort).

Der Band zerfällt in drei Teile: In der Einleitung berichtet der frühere Stiftsbibliothekar Johannes Duft über "Die Handschriften-Katalogisierung in der Stiftsbibliothek St. Gallen vom 9. bis zum 19. Jahrhundert" (S. 9*-99*), dann der Bearbeiter Beat Matthias von Scarpatetti in einer "Einführung zum Beschreibenden Verzeichnis" über "Bearbeitungsgrundsätze und Beschreibungsmodell" und über den "katalogisierten Bestand" und fügt eine statistisch-tabellarische Uebersicht über die 259 Codices hinzu betr. Alter (vorwiegend 18.Jh.), Sprache (dt. und lat.), Provenienz (vor allem Klöster) und Inhalt dieser Manuskripte (Theologie und Liturgie vor allem) sowie ein Literaturverzeichnis (S. 101*-129*). - Das eigentliche "beschreibende Verzeichnis" bildet den zweiten Teil (S. 1-249). - Im dritten Teil (S. 250-306) folgen die Indices, 1. der Autoren, Werke und Initien (Anfänge), 2. der Personen, vor allem auch der Schreiber, Illuminatoren und bisherigen Besitzer, 3. der Sachen und 4. der Orte. Vier farbige Reproduktionen illustrieren den Charakter der katalogisierten Manuskripte.

Joh. Karl Lindau

Ulrich Friedrich Hagmann: Die Geschichte der Gemeinde Sevelen, 2. Band: Geschichte der Landschaft Werdenberg mit besonderer Berücksichtigung der Gemeinde Sevelen, 377 S., ill., Sevelen 1984.

1978 war der erste Band dieser Geschichte erschienen (vgl. unser Jahrbuch 1980, S. 157ff.), betitelt "Allgemeine Beschreibung", in dem nicht nur die Natur und die Landschaft, die Ortschaften und Siedlungen beschrieben, sondern auch die Bewohner, die alten Geschlechter und die neuen Bürger, die Söldner und Auswanderer vorgestellt werden. Nun liegt, nach Jahren unermüdlicher, intensiver Arbeit der zweite Band vor, der offensichtlich weit über das hinausgeht, was das Manuskript von Pfarrer Huldreich Gustav Sulzberger (1819-1888) liefert, und auf weiten Strecken einer Neubearbeitung der Vorlage gleichkommt. Dies war vor allem für drei Zeitabschnitte unumgänglich: für die Vorgeschichte, weil Pfarrer Sulzberger vor dem Einsetzen der systematischen archäologischen Forschungen naturgemäss darüber noch nichts berichten konnte; für die Geschichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg, weil Sulzberger sich auf ein Buch von 1846 stützte, das sich in der Folge auf Grund sorgfältiger Studien von Emil Krüger (1887) als recht fehlerhaft erwies; für die Geschichte der letzten hundert Jahre, die der frühere Historiograph nicht mehr erlebte.

Den Reichtum des vorliegenden Bandes mögen die Titel der einzelnen Kapitel aufweisen: 1) Spuren der vorgeschichtlichen Zeit, 2) Ein halbes Jahrtausend römischer Herrschaft, 3) Rätisches Land im Früh- und Hochmittelalter (476-1250). Zur